

Nachruf des Künstlersonderbundes in Deutschland 1990 – Realismus der Gegenwart e.V. auf unser Gründungsmitglied Matthias Koeppel



Matthias Koeppel im Gespräch mit einer Besucherin der Ausstellung *Nacht* des Künstlersonderbundes, 2012 in den Uferhallen, Berlin

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem **Gründungsmitglied** Matthias Koeppel. Er war nicht nur ein herausragender Maler und Dichter, sondern auch eine prägende Persönlichkeit unseres Bundes. Bereits in den 70er Jahren setzte er sich mit Überzeugung und Beharrlichkeit für die Position des gegenständlichen Realismus in der zeitgenössischen Kunst ein: gemeinsam mit dem **Künstlerkreis der Schule der neuen Prächtigkeit** bekannte er sich zur erzählerischen Kraft des Bildes, gewürzt mit Satire und Überzeichnung, zur Opulenz des Details und zur handwerklichen Sorgfalt. Mit seinen damaligen Mitstreitern Bluth und Grützke wurde 1990 der Künstlersonderbund ins Leben gerufen als ein Zeichen gegen die „übermächtige abstrakte Malerei“ (M.K), die modische Beliebigkeit und konzeptuelle Nüchternheit

Zugleich galt Koeppel als bedeutender Berliner Chronist. In seinen vielschichtigen Tableaus hielt er das politische und gesellschaftliche Leben der Hauptstadt fest – aufmerksam, kritisch und mit unverwechselbarer Handschrift. Seine Werke verbinden historische Tiefenschärfe mit wacher Gegenwartsanalyse und feiner Ironie.

Matthias Koeppel hinterlässt fünf Kinder, darunter die Malerin Karoline Koeppel, die ebenfalls Mitglied unseres Bundes ist und sein künstlerisches Anliegen in ganz eigener Weise weiterführt.

Wir verlieren mit ihm den ehemaligen engagierten Mitstreiter, einen unabhängigen Geist und einen Künstler von großer erzählerischer Kraft. Sein Werk und sein Wirken bleiben uns Verpflichtung und Inspiration.

Im Namen des Vorstandes

Nina Koch

(Vorsitzende)